Aus unserer Arbeit

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **62 (1953)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTEILUNG DES OBERFELDARZTES

Am 24. Juli 1953 hat der Bundesrat auf Antrag der Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes dem Gesuch von Oberst Kessi um Entlassung aus dem Amte des Rotkreuzchefarztes unter Verdankung der geleisteten Dienste entsprochen.

Oberst Kessi wurde am 1. Juli 1950 vom Bundesrat zum Rotkreuzchefarzt gewählt und hat diese Funktion vorerst bis zum 15. März 1952 halbamtlich ausgeübt. Von diesem Tag an hat er auf die Ausübung seiner Landpraxis vollständig verzichtet, um sich mit ganzem Einsatz seinen zahlreichen verantwortungsvollen Aufgaben als Rotkreuzchefarzt im Hauptamt widmen zu können.

Wenn er sich nun nach drei Jahren erfolgreicher Tätigkeit entschlossen hat, auf diese mit grossen persönlichen Opfern begonnene und ihm liebgewordene Tätigkeit zu verzichten, bedauern wir das sehr und nehmen nur ungern von ihm Abschied.

Wir haben allen Grund, ihm dankbar zu sein für das, was während seiner kurzen Amtstätigkeit verwirklicht werden konnte und für alles, was er vor allem auch für die Organisation und den Aufbau der Freiwilligen Sanitätshilfe geleistet hat. Oberst Kessi steht dem Sanitätsdienst unserer Armee wieder als Sanitätsoffizier zur Verfügung, und wir alle wünschen ihm, nachdem er am 3. August seine Landpraxis wieder aufgenommen hat, alles Gute für die Zukunft.

Im Einverständnis mit dem Bundesrat und mit dem Präsidenten des Schweizerischen Roten Kreuzes habe ich mich bereit erklärt, vom 24. Juli an die Verantwortung für die Durchführung der Aufgaben, die dem Rotkreuzchefarzt übertragen sind, persönlich zu übernehmen bis zu dem Zeitpunkt, da der Nachfolger von Oberst Kessi gewählt sein wird.

Ich hoffe nun, dass mir auch die Mitglieder der Sektionen des Schweizerischen Roten Kreuzes und alle Angehörigen seiner grossen Hilfsorganisationen und der Freiwilligen Sanitätshilfe während der Dauer meiner zusätzlichen und interimistischen Amtstätigkeit als Rotkreuzchefarzt ihr volles Vertrauen entgegenbringen. Ich bin darauf angewiesen, wenn ich im Interesse der Sache, der wir alle dienen, diese Sonderaufgabe auf mich nehme, und ich hoffe, dass die Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes recht bald dem Bundesrat einen würdigen Nachfolger von Oberst Kessi zur Wahl als Rotkreuzchefarzt vorschlagen kann.

Der Oberfeldarzt:
Oberstbrigadier Meuli.

AUS UNSERER ARBEIT

Der Leiter der bakteriologisch-serologischen Abteilung unseres Blutspendedienstes Dr. A. Hässig hat vom 24.—31. August am Genetikerkongress in Bellagio, Italien, und vom 8.—12. September am vierten Kongress der europäischen hämatologischen Gesellschaft in Amsterdam teilgenommen.

Anlässlich der Eröffnung des neuen Blutspendezentrums am Kantonsspital Genf wurde dort eine «Journée transfusionelle» abgehalten, die von rund 170 Delegierten aus den verschiedensten Ländern besucht wurde. Als Delegierte des Schweizerischen Roten Kreuzes nahmen Dr. Du Pasquier, Prof. Nitschmann und Dr. Imfeld an dieser Tagung teil.

Für die Plasmafabrikation hat unsere Spenderequipe erstmals in Vaduz, Liechtenstein, 100 Blutentnahmen in Zusammenarbeit mit dem Liechtensteinischen Roten Kreuz, unserer Sektion Werdenberg-Sargans und dem Samariterverein Vaduz vorgenommen. Weitere Blutentnahmen sind noch in diesem Jahr in Schaan geplant.

Im August und September haben die folgenden Rotkreuzkolonnen ihre obligatorischen Uebungen von einer Woche durchgeführt: Rotkreuzkolonne 43 in Engelburg, St. Gallen, die Kolonnen 61 und 62 in Bern, die Kolonne 23 in Weissenstein, die Kolonne 63 in Sarnen, die Kolonne 41 in Trogen und die Kolonne 22 in Berken.

Das Schweizerische Rote Kreuz hat dem Schweizerischen Militärsanitätsverein einen Beitrag von Fr. 900.— für die Durchführung des diesjährigen technischen Zentralkurses überwiesen.

Im September haben die folgenden Krankenpflegeschulen ihre Examen abgehalten: 3. 9. Schwesternhaus vom Roten Kreuz, Zürich; 16. 9. Ilanz; 16./17. 9. Baldegg-Sursee; 17./18. 9. Le Bon Secours, Genf; 22. 9. Kantonsspital Luzern; 24. 9. Krankenpflegestiftung Bernische Landeskirche, Langenthal; 25. 9. La Source, Lausanne; 26. 9. Diakonissenhaus, Bern; 28./29. 9. Schweizerische Pflegerinnenschule Zürich. Im Oktober und November werden die folgenden Krankenpflegeschulen die Examen durchführen: 22. 10. Kantonsspital Aarau und Notkerianum St. Gallen; 21./22. 10. Kantonsspital Lausanne; 28. 10. Ecole valaisanne d'infirmières Sion; 3./4. 11. Fribourg-Pérolles; 5./6. 11. Lindenhof Bern; 12. 11. Bethesda, Basel.

Die vom Schweizerischen Roten Kreuz unternommene Schwesternwerbung wirkt sich bereits erfreulich auf die Anmeldungen bei den Pflegerinnenschulen aus.

Das Schweizerische Rote Kreuz hat die Restsumme von Fr. 7300.35 aus der Sammlung für die Ueberschwemmungsgeschädigten in Italien dem Internationalen Zivildienst als Beitrag zu einem Schulbau in Donisi, Calabrien, überwiesen.